

Leute

Altbürgermeister
das 800. Mitglied

Speinshart. (do) „Die interkommunale Genossenschaft NEW – Neue Energien West ist der Motor. Die Bürger-Energiegenossenschaft liefert das Benzin, um die Maschine am Laufen zu halten.“ So beschrieb Willi Rauch, Aufsichtsratsvorsitzender der Bürgergenossenschaft, die Aufga-



Willi Rauch und Kurt Neumann (von rechts) begrüßen Josef Scherl als 800. Mitglied. Bild: do

benverteilung zwischen der NEW EG und den Geldgebern. Das Einlagevolumen bezifferte er mit 6,5 Millionen Euro und verwies auf 13.000 Anteile. „Das ist regionales Kapital für den Bau von Energieerzeugungsanlagen.“ Bei der Eröffnung des Solarparks berichtete Rauch von einer ungetroffenen Beitrittswelle. Innerhalb von zwei Jahren habe sich die Mitgliederzahl verzehnfacht. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Bürger-Energiegenossenschaft begrüßte gemeinsam mit Vorstandmitglied Kurt Neumann den Speinscharter Altbürgermeister Josef Scherl als 800. Mitglied.

Sonne macht sich zur Eröffnung rar

Erweiterter Solarpark am Barbaraberg legt ausgerechnet zur Eröffnung wegen Nebels Pause ein

Speinshart. (do) Die Nebelküche auf dem Barbaraberg machte am Freitag die banale Erfahrung deutlich: Wenn die Kraft der Sonne ausbleibt, gib't's auch keinen Sonnenstrom. Deshalb waren sich bei der Einweihung des größten Solarparks weit und breit alle Gäste einig: Ein Energiemix muss her. Regenerativ, versteht sich.

Von Oberpfälzer Sonne, vom Oberpfälzer Wind und von der Oberpfälzer Biomasse sprachen die Fest- und Grußwortredner. Diese Energieträger gehörten zur Heimat und könnten den Weg ebnen zu einer größtmöglichen Selbstständigkeit in der Stromversorgung – ohne Kernkraft.

Vier Megawatt Leistung

Doch vor dem optimistischen Ausblick in eine regenerative Zukunft stand für die interkommunale Genossenschaft NEW-Neue Energien West auf dem Höhepunkt des Barbaraberges eine Erfolgsbilanz. Mit Blick auf die zehn Hektar große PV-Freilandanlage erklärte NEW-Vorstandsvorsitzender Helmuth Wächter das „Kraftwerksgelände“ zur „Sonnenfabrik“. Nach Vollendung des 2. Bauabschnittes kann die Gesamtanlage vier Megawatt Strom erzeugen – sofern die Sonne scheint.

Der Grafenwöhrer Bürgermeister war sich deshalb mit den Gästen einig: „Wir brauchen weitere erneuerbare Energiequellen.“ Ein Stromkonzept allein mit Sonnenenergie reiche



Vier Megawatt Leistung liefert das Sonnenkraftwerk am Barbaraberg. Genuß, um damit 950 Haushalte mit Strom zu versorgen. Vorausgesetzt, die Sonne scheint. Zur Einweihung drangen ihre Strahlen nicht durch die Nebeldecke.

nicht. Helmuth Wächter war optimistisch, in spätestens 20 Jahren die für die Region benötigte Energie nur noch aus erneuerbaren Quellen zu beziehen. Schlüsselworte waren daher am Freitag innovative Konzepte zum Umbau der Energieversorgung.

Die Bada war von Inhabert...

rasch hinzu und verkaufte auch nicht die Problematik des Sonnenstroms. „Wir brauchen den Energiemix, der uns zu jeder Tages- und Nachtzeit die Energieversorgung sichert.“ Besonders den Dank sagte der Bürgermeister dem Grundstückseigentümer Alfred Wäerner, der Nachger sei elementarer Baustein der neuen Nachhaltigkeitsstrategie des Freilandes. Isa-Solar-Park-Chef Dr. Roshima habe ich meine Technikgläubigkeit aufgegeben.“ Deshalb sei er ein flammender Verfechter regenerativer Energien geworden.